Das neue Wohngebiet stört die alte Nachbarschaft

Anwohner nicht einverstanden mit dem **Bebauungsplan Kornelimünster West**. Sorgen vor allem wegen des Verkehrsaufkommens.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Mit sichtlichem Unbehagen verfolgten die Bürger die Ausführungen der Stadt zum geplanten Neubaugebiet im Westen von Kornelimünster.

Der Bebauungsplan 812, Kornelimünster West – Oberforstbacher Straße, traf auf reges Interesse, und die Aula des Inda-Gymnasiums war zur Bürgeranhörung entsprechend gefüllt. Einverstanden scheinen die Bürger aber nicht zu sein mit dem, was die Stadt vorschlägt.

Im Anschluss an das bereits bestehende Wohnbaugebiet in Kornelimünsters Westen sollen zwischen 160 und 170 neue Wohneinheiten entstehen mit Grundstücken in einer Größenordnung zwischen 250 und 500 Quadratmetern.

Am meisten Sorgen bereiten den Anwohnern das zu erwartende hohe Verkehrsaufkommen und die Erschließung des Wohngebiets. „Ich höre schöne Worte, aber keine Substanz und keine neuen Konzepte", kritisierte ein Zuhörer, nachdem der städtische Verkehrsplaner dargelegt hatte, dass der künftige Verkehr seiner Meinung nach problemlos über die bereits vorhandenen Straßen abgewickelt werden könne. Die Anwohner halten dagegen die Situation an der Oberforstbacher Straße und der Schleckheimer Straße schon heute für problematisch. Nach ihrer Ansicht wäre es eine Katastrophe, wenn man die August-Macke-Straße jetzt auch noch zur Verbindungsstraße beider Straßen machen würde.

Heiterkeit in der Aula

Ganz ausgereift sei das städtische Konzept noch nicht, räumten die Stadtplaner auch immer wieder ein. Schließlich organisiere man solche Veranstaltungen ja gerade deshalb, um die Wünsche der Bürger berücksichtigen zu können. Dass dann aber die in Kornelimünster beheimateten Benediktiner darauf hinweisen mussten, dass Grundstücke des Ordens mit verplant worden waren, sorgte für Heiterkeit in der Aula.

Die Besucher hatten allerhand Fragen etwa zum korrekten Verlauf der Grenzen, sie forderten die Sicherung des Baumbestands ein, kritisierten das im Zentrum der Siedlung geplante Mehrfamilienhaus und forderten einen größeren Spielplatz.

Und sie wollten wissen, ob mit den neuen Wohnhäusern auch die bereits vorhandene Infrastruktur verbessert würde. Denn Kindergarten, Grundschule, Inda-Gymnasium und Sportverein seien schon heute überfüllt. Unbeantwortet blieb letztendlich auch die Frage nach einem Supermarkt. Den gibt es bislang nicht, und ob es einen geben werde, liege nicht in der Hand der Stadt, erklärten die Planer.

Der vorgestellte Bebauungsplan kann bis zum 30. September im Foyer des Bezirksamts Kornelimünster/ Walheim, Schulberg 20, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und mittwochs bis 17 Uhr eingesehen werden.